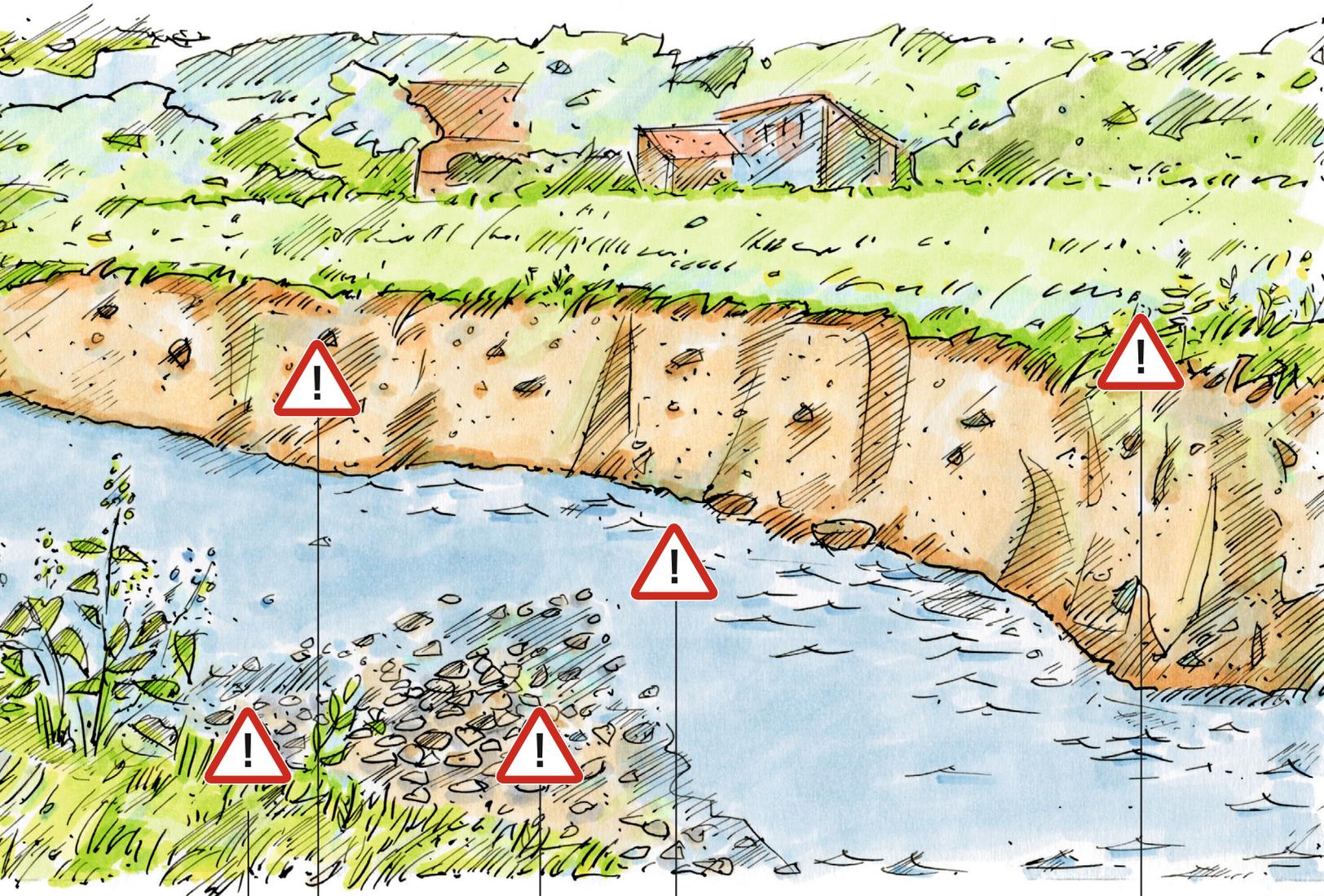


Sichern von Böschung und Ufer

1. Wertvolle Lebensräume am Uferabbruch erkennen



Steilkante
(z. B. Eisvogel,
Erdbienen)

Wasserwechselzone
(z. B. Amphibien, Reptilien,
Jungfische)

Kiesbank
(z. B. Vögel, Reptilien, Laufkäfer
und andere Insekten)

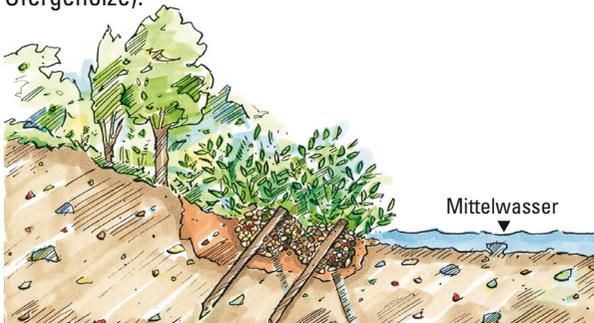
Kolke
(z. B. Fische)

Hochstauden, Seggen
(z. B. Insekten)

2. Das Sichern von Böschung und Ufer vorbereiten und durchführen

Was ist zu beachten?

- Hat ein öffentliches Gewässer durch ein natürliches Ereignis sein bisheriges Bett verlassen, so fallen dem Eigentümer des Gewässerbettes im Regelfall die überfluteten oder verlandeten Flächen als Eigentum zu.
- Ein Wiederherstellungsrecht ist nur unter engen Voraussetzungen und mit rechtlicher Zulassung möglich. Vorrangig ist Entschädigung des Anrainers vorgesehen.
- Uferabbrüche sollten zugelassen werden („Kontrolliertes Zuschauen“).
Sie sind natürliche Strukturelemente und wertvolle Geschiebebringer. Als Extremstandort werden Uferabbrüche von seltenen Tierarten bewohnt (z. B. Eisvogel).
- Bei Uferabbrüchen sollten die angrenzenden Flächen erworben werden, um die eigendynamische Gewässerentwicklung zu ermöglichen. Flächenerwerb ist oft wirtschaftlicher als das Sichern der Ufer.
- Zum Schutz wichtiger Infrastrukturen, wie z. B. Straßen und Abwassersammler, können Ufer und Böschungen gesichert werden. Dies muss in Abstimmung mit der Wasserbehörde erfolgen.
- Sicherungen sollten mit ingenieurb biologischen Bauweisen (Verwendung von lebenden Pflanzen und Pflanzenteilen) erfolgen.
- Um den Böschungsfuß zu sichern, Lebendfaschinen einbauen (Verwendung standortgerechter heimischer Ufergehölze).



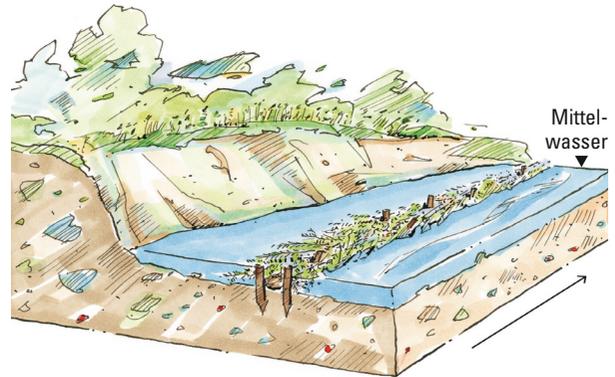
**Faustregel:
Erfordernis und Zulässigkeit
von Maßnahmen prüfen!**



- Um den Stromstrich vom Ufer abzulenken, Buhnen einbauen. Wirkt auch zur Aufwertung der Gewässerstruktur und erhöht die Strömungsvielfalt.
- Um weitere Erosion zu verhindern, ist der Einbau eines Raubaums möglich. Uferabbruch bleibt temporär als Lebensraum erhalten.



- Um weitere Erosion zu verhindern, ist der Einbau eines Raubaums möglich. Uferabbruch bleibt temporär als Lebensraum erhalten.



- Ist eine ingenieurb biologische Bauweise aufgrund großer hydraulischer Belastung oder fehlender Lichtverhältnisse nicht möglich, ist eine alternative Bauweise zu wählen. Zumeist handelt es sich dann um einen Gewässerausbau. Damit ist eine rechtliche Zulassung erforderlich.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Sichern des Ufers mit Lebendmaterial (Weiden*)												
Totholzbauweisen (Pfahlbuhnen, Raubaum)												

■ Naturschonende Unterhaltung

□ Zeitraum nicht geeignet, verboten bzw. eingeschränkt nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden möglich

* Nach Abstimmung mit dem Naturschutz kann Weidenmaterial in der Vegetationszeit (nach Verblühen der Kätzchen) geschnitten und eingebaut werden.